



# ÖBB wollen ihr Familiensilber verscherbeln

## Verkauf von Wolfgangsee-Schiffahrt und Schafbergbahn steht vor der Tür / Ausschreibung im April

VON MAX GRILL

**J**etzt ist es offiziell: Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) suchen für den Schifffahrtsbetrieb am Wolfgangsee und die Schafbergbahn in St. Wolfgang in Oberösterreich nicht nur einen privaten Betreiber, sondern denken auch über einen Verkauf nach.

Noch im Jänner stand eine Veräußerung des Unternehmens seitens der ÖBB nicht zur Diskussion.

Die dafür nötige Ausschreibung soll bereits Ende

**„Natürlich muss  
geprüft werden,  
wie ernst die  
Angebote sind**

**STEFAN WEHINGER, ÖBB**

April fertig sein. Darin enthalten ist eine Option, das gesamte Unternehmen zu übernehmen. „Wir suchen jedenfalls einen privaten Partner. Ob nur für den Betrieb oder den kompletten Verkauf, lassen wir offen“, bestätigt Stefan Wehinger, ÖBB-Vorstandsdirektor für den Personenverkehr gegenüber dem KURIER.

Interessenten gebe es laut Wehinger jede Menge: „Natürlich muss geprüft werden, wie ernst die Angebote sind.“ Über einen Kaufpreis wollte er vorerst keine Angaben machen.

**POSITIVE BILANZEN** Pro Jahr verzeichnen die ÖBB bei Schiff und Bahn rund 600.000 Fahrgäste. Beide Unternehmen bilanzieren positiv.

„Wir streben einen Verkauf an, weil wir uns auf die Kern-

kompetenzen der Bahn kon-

zentrieren wollen“, sagt Wehinger. Spätestens bis Herbst 2005 soll die Übernahme über die Bühne gehen.

Hintergrund des Verkaufs ist ein geplanter Betrieb beider Angebote über das ganze Jahr. „Wir wollen die Tourismusregion Wolfgangsee ganzjährig attraktiv gestalten“, sagt dazu Helmut Peter, Geschäftsführer des Traditionshotels „Weißes Rössl“.

Der Startschuss könnte demnach bereits für die kommende Wintersaison fallen. Für den Winter müsste der neue Betreiber von Schifffahrt und Bahn allerdings einige Investitionen tätigen. Denn die Schneeräumung der Schienen würde einen hohen Aufwand bedeuten, auch die Gastronomie müsste adaptiert werden.

**REAKTIVIERT** Angedacht ist, auf dem Schafberg eine Mittelstation einzurichten – mit Sonnenterrasse und eigenem

Gastronomiebetrieb. Außerdem sollen die so genannten „Wetterloch-Höhlen“ im oberen Bereich des Berges touristisch reaktiviert werden.

Denn bereits in den Anfangsjahren der Schafbergbahn um 1890 herum sind die Höhlen genau zu diesem Zweck mit elektrischem Licht ausgestattet worden. Das Interesse der Besucher ließ damals wie heute aber zu wünschen übrig.